



MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

46. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 24. Juni 1993

Nummer 39

Inhalt

I.

Veröffentlichungen, die in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBl. NW.) aufgenommen werden.

Glied.-Nr.	Datum	Titel	Seite
102	10. 5. 1993	RdErl. d. Innenministeriums Zum Übereinkommen vom 6. Mai 1963 über die Verringerung der Mehrstaatigkeit und über die Wehrpflicht von Mehrstaatern	1090
20025	30. 4. 1993	Gem. RdErl. d. Finanzministeriums u. d. Innenministeriums Austausch von Grundsteuerdaten zwischen der Landesfinanzverwaltung und den Gemeinden auf Magnetbändern	1090
20025	12. 5. 1993	RdErl. d. Finanzministeriums Übermittlung von Gewerbesteuerdaten auf Datenträgern an die Gemeinden (Datenübermittlung Gewerbesteuer)	1093
2022	10. 5. 1993	Bek. d. Landschaftsverbandes Rheinland Veröffentlichung der Vertretungsbefugnisse für die Rheinische Landesklinik Bedburg Hau, Landesklinik Bonn, Landesklinik Düren, Landes- und Hochschulklinik Düsseldorf, Landes- und Hochschulklinik Essen, Landesklinik Köln, Landesklinik Langenfeld, Landesklinik Mönchengladbach, Landesklinik Viersen, Orthopädische Landesklinik Viersen	1093
20310	30. 4. 1993	RdErl. d. Finanzministeriums Richtlinien über die Gewährung von Praktikantenvergütungen (Praktikantenvergütungsrichtlinien - PVR -)	1096
21220	2. 3. 1993/ 10. 3. 1993	Überleitungsabkommen zwischen der Ärztekammer Westfalen-Lippe - Ärzteversorgung -, Körperschaft des öffentlichen Rechts, vertreten durch den Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Ärzteversorgung Land Brandenburg, Einrichtung der Landesärztekammer Brandenburg, Körperschaft des öffentlichen Rechts, vertreten durch den Präsidenten der Landesärztekammer Brandenburg	1097
802	5. 5. 1993	Bek. d. Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales Bestellung der Mitglieder des Tarifausschusses gem. § 5 Abs. 1 Tarifvertragsgesetz (TVG)	1098

II.

Veröffentlichungen, die **nicht** in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBl. NW.) aufgenommen werden.

Datum	Seite
Ministerpräsident	
4. 5. 1993	1100
4. 5. 1993	1100
Innenministerium	
4. 5. 1993	1100
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	
4. 5. 1993	1100

I.

102

**Zum Übereinkommen vom 6. Mai 1963
über die Verringerung der Mehrstaatigkeit
und über die Wehrpflicht
von Mehrstaatern**

RdErl. d. Innenministeriums v. 10. 5. 1993 -
I A 3/13-11.21

In Nummer 1.2 meines RdErl. v. 26. 4. 1976 (SMBL. NW.
102) wird am Ende angefügt:

Belgien am 19. 7. 1991 ohne Vorbehalte

- MBl. NW. 1993 S. 1090.

20025

**Austausch von Grundsteuerdaten
zwischen der Landesfinanzverwaltung
und den Gemeinden auf Magnetbändern**

Gem. RdErl. d. Finanzministeriums - O 2310 - 1 - II B 2 -
u. d. Innenministeriums - V B 2/54 - 45.00
v. 30. 4. 1993

Anlage Die Anlage 3 Blatt 1 (Aufbau der Datensätze - Grundsteuerdaten) des Gem. RdErl. d. Innenministeriums u. d. Finanzministeriums v. 20. 11. 1973 (SMBL. NW. 20025) wird gegen die beigelegte Neufassung (Blätter 1 und 1 a) ausgetauscht. Die Datensatzlänge wurde von 88 auf 100 Zeichen erhöht, um die Feldlänge für die Postleitzahl auf 5 Zeichen erweitern und die Anschriften in der heute üblichen detaillierten Form weiterreichen zu können. Die Änderung wird für Datenlieferungen ab dem 1. Juni 1993 wirksam.

Aufbau der Datensätze – Grundsteuerdaten –

Grunddaten EW-Feststellung

Fabrikdatum	Einheitswert-Nr.	Schlüsseltext	Gemeindekennzahl	Grundsteuerart	Grundsteuerklasse	Einheitswert	Wohnungswert	Wirtschaftswert	Vergleichswert	Forstwirtschaftl. Nutzung	Abschlag	leer
Jahr	Lfd.Nr.	des Tages	0 0 3 5 0 1	8 Stellen	33 34	36 37 38	47	53	60	67	73	79
1	3	6	19	25	33 34	36 37 38	47	53	60	67	73	79

Grunddaten Mietbeibragsveranl.

Fabrikdatum	Einheitswert-Nr.	Schlüsseltext	Veranlagungsart	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt
Jahr	Lfd.Nr.	des Tages	0 0 3 5 0 2	13 Stellen	25 26	28 29 30	31	37	47	53	60	67
1	3	6	19	25	25 26	28 29 30	31	37	47	53	60	67

Belegenheit

Fabrikdatum	Einheitswert-Nr.	Schlüsseltext	Veranlagungsart	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt	Veranlagungszeitpunkt
Jahr	Lfd.Nr.	des Tages	0 0 3 5 0 5	13 Stellen	25 26	28 29 30	31	37	47	53	60	67
1	3	6	19	25	25 26	28 29 30	31	37	47	53	60	67

Zustellenschrift

Fabrikdatum	Einheitswert-Nr.	Schlüsseltext	Anrede	Name	Vorname	leer
Jahr	Lfd.Nr.	des Tages	0 2 3 5 0 1	20 Stellen	28 Stellen	19 Stellen
1	3	6	19	125	126	182

Fabrikdatum	Einheitswert-Nr.	Schlüsseltext	Namensbestandteil	Titel	Postleitzahl	Auslands-PLZ	Postfach	leer
Jahr	Lfd.Nr.	des Tages	0 2 3 5 0 2	15 Stellen	5 Stellen	12 Stellen	8 Stellen	21 Stellen
1	3	6	19	140	155	160	172	180

Fabrikdatum	Einheitswert-Nr.	Schlüsseltext	Ort	Strasse	Haus-Nr.	Zusatz	leer
Jahr	Lfd.Nr.	des Tages	0 2 3 5 0 3	28 Stellen	4 Stellen	10 Stellen	6 Stellen
1	3	6	19	153	181	185	195

Aufbau der Datensätze – Grundsteuerdaten –

Eigentümeranschrift

Fabrikatums- Jahr Tages	Einheitswert-Nr.	Schlüsseltext	Anrede	Name	Vorname	Anteil	leer
11d.Nr.						Zähler	Nenner
0 2 3 5 1 1	13 Stellen	1 Stelle	20 Stellen	28 Stellen	6 Stellen	6 Stellen	7 Stellen
1 3 16	119	125	126	154	182	194	100

Fabrikatums- Jahr Tages	Einheitswert-Nr.	Schlüsseltext	Namensbestandteil	Titel	Postleitzahl	Auslands-PLZ	Postfach	leer
11d.Nr.								
0 2 3 5 1 2	13 Stellen	15 Stellen	15 Stellen	5 Stellen	12 Stellen	8 Stellen	21 Stellen	
1 3 16	119	125	140	155	160	172	180	100

Fabrikatums- Jahr Tages	Einheitswert-Nr.	Schlüsseltext	Ort	Strasse	Haus-Nr.	Zusatz	leer
11d.Nr.							
0 2 3 5 1 3	13 Stellen	28 Stellen	4 Stellen	10 Stellen			6 Stellen
1 3 16	119	125	153	181	185	195	100

Kontrollsatz

Fabrikatums- Jahr Tages	Einheitswert-Nr.	Schlüsseltext	Anzahl der Sitze	Summe der Einheitswerte	Summe der Grt-Mehlwerte	leer
11d.Nr.						
0 2 3 5 1 3	13 Stellen	6 Stellen	7 Stellen	14 Stellen	15 Stellen	
1 3 16	119	125	31	38	57	100

Anlage 3 Blatt 1a

zu den Richtlinien für den Austausch von Grundsteuerdaten zwischen der Landesfinanzverwaltung und den Gemeinden auf Magnetbändern.

20025

Übermittlung von Gewerbesteuerdaten auf Datenträgern an die Gemeinden (Datenübermittlung Gewerbesteuer)

RdErl. d. Finanzministeriums v. 12. 5. 1993 –
0 2276 – 5 – II B 2

Mein RdErl. v. 12. 4. 1989 (SMBL. NW. 20025) wird wie folgt geändert:

Teilnahme am Verfahren

Die Aufstellung der zur Datenübermittlung Gewerbesteuer zugelassenen Gemeinden in Abschnitt 2 Abs. 1 meines RdErl. wird durch die aktualisierte nachfolgende Fassung ersetzt:

Stadt	Ahlen
Gemeinde	Aldenhoven
Gemeinde	Ascheberg
Stadt	Bad Münstereifel
Stadt	Bedburg
Stadt	Bergheim
Gemeinde	Blankenheim
Stadt	Breckerfeld
Stadt	Brühl
Stadt	Coesfeld
Gemeinde	Dahlem
Stadt	Dülmen
Stadt	Düren
Stadt	Düsseldorf
Gemeinde	Elsdorf
Stadt	Ennepetal
Stadt	Erftstadt
Stadt	Euskirchen
Gemeinde	Everswinkel
Stadt	Frechen
Stadt	Hagen
Stadt	Hamm
Stadt	Heimbach
Gemeinde	Hellenthal
Stadt	Herdecke
Gemeinde	Hürtgenwald
Stadt	Hürth
Gemeinde	Inden
Stadt	Jülich
Gemeinde	Kall
Stadt	Kerpen
Gemeinde	Kreuzau
Gemeinde	Langerwehe
Stadt	Linnich
Stadt	Lüdinghausen
Gemeinde	Merzenich
Stadt	Münster
Gemeinde	Nettersheim
Stadt	Nideggen
Gemeinde	Niederzier
Gemeinde	Nordkirchen
Gemeinde	Nörvenich
Stadt	Pulheim
Stadt	Sassenberg
Stadt	Schwelm
Gemeinde	Senden
Stadt	Sendenhorst
Gemeinde	Titz
Gemeinde	Vettweiß
Stadt	Warendorf
Gemeinde	Weilerswist
Stadt	Wetter
Stadt	Zülpich

2022

Veröffentlichung der Vertretungsbefugnisse für die Rheinische Landes- und Hochschulklinik Düsseldorf Landes- und Hochschulklinik Essen Landes- und Hochschulklinik Köln Landes- und Hochschulklinik Langenfeld Landes- und Hochschulklinik Mönchengladbach Landes- und Hochschulklinik Viersen Orthopädische Landes- und Hochschulklinik Viersen

Bek. d. Landschaftsverbandes Rheinland v. 10. 5. 1993

Gemäß § 4 Abs. 2 der Verordnung über den Betrieb gemeindlicher Krankenhäuser – Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung – vom 12. Oktober 1977 (GV. NW. S. 360) i. V. m. § 6 Abs. 2 der Betriebssatzung für die Rheinischen Landeskliniken vom 5. Juni 1989 (GV. NW. S. 440), zuletzt geändert am 24. September 1992 (GV. NW. S. 443) wird hiermit die Vertretungsbefugnis für die Rheinischen Landeskliniken veröffentlicht.

Mitglieder der Krankenhausbetriebsleitung der Rheinischen Landes- und Hochschulklinik Bedburg-Haus sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
Verwaltungsleiter Jürgen Bongers
Fachbereichsarzt Psychiatrie 1 und Leit. Arzt:
Abteilungsarzt Dr. Alexander Eckert
Fachbereichsarzt Psychiatrie 2:
Abteilungsarzt Dr. Elmar Spancken
Leit. Pflegekraft:
Pflegeleiter Helmut Pischny

Stellvertreter der Betriebsleitungsmitglieder sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
Edgar Seeber
Fachbereichsarzt Psychiatrie 1 und Leit. Arzt:
Abteilungsärztin Dr. Marie Brill
Fachbereichsarzt Psychiatrie 2:
Leit. Lfd. LMedDir. Dr. Peter Köring
Leit. Pflegekraft:
Abteilungsleiter Heinrich Müller
weiterer Stellvertreter (nur im Falle der Verhinderung)
Abteilungsschwester Frau Kreuzhof

Mitglieder der Krankenhausbetriebsleitung der Rheinischen Landes- und Hochschulklinik Bonn sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
Verwaltungsleiter Michael Lindgens
Leit. Arzt:
Dr. Tilo Held
Leit. Pflegekraft:
Pflegeleiter Gerd Krause

Stellvertreter der Betriebsleitungsmitglieder sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
LVR Jochen Hantschke
Leit. Arzt:
Prof. Dr. Robert Heitmann
Leit. Pflegekraft:
Stellvertr. Pflegeleiter Ferdinand Mück

Mitglieder der Krankenhausbetriebsleitung der Rheinischen Landes- und Hochschulklinik Düren sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
LtdLVDDir. Dieter Guthof

Leit. Arzt:
Dr. Erhard Knauer
Leit. Pflegekraft:
Pflegeleiter Hendrik Graf

Stellvertreter der Betriebsleitungsmitglieder sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
Ursula Loewe

Leit. Arzt:
LtdLMedDir. Franz-Josef Janssen
Leit. Pflegekraft:
Abteilungspfleger Peter Meurer

Mitglieder der Krankenhausbetriebsleitung der Rheinischen Landes- und Hochschulklinik Düsseldorf sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
LtdLVDDir. Dietmar Mai

Leit. Arzt:
LtdLMedDir. Prof. Dr. Wolfgang Gaebel
Leit. Pflegekraft:
Pflegedienstleiter Klemens Maas

Stellvertreter der Betriebsleitungsmitglieder sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
Betriebswirt Garlef Hüsen

Weitere Stellvertreterin:
Christel Henkel (nur im Falle der Verhinderung des 1. Stellvertreters)

Leit. Arzt:
Prof. Dr. Dr. Wolfgang Tress
Weitere Stellvertreterin:
LtdLMedDir. Dr. Christel Kretschmar
Leit. Pflegekraft:
Abteilungspfleger Hans-Georg Gehrman
Weitere Stellvertreterin:
Irmtraud Häuselmann (nur im Falle der Verhinderung des 1. Stellvertreters)

Mitglieder der Krankenhausbetriebsleitung der Rheinischen Landes- und Hochschulklinik Essen sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
Verwaltungsleiterin Jane Elisabeth Splett

Leit. Arzt:
LtdLMedDir. Prof. Dr. Wolfgang Senf
Leit. Pflegekraft:
Pflegeleiterin Ursula Bergander

Stellvertreter der Betriebsleitungsmitglieder sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
Ursula Brand

Leit. Arzt:
Prof. Dr. Markus Gastpar

Weitere Stellvertreter:
Ltd. LMedDir. Prof. Dr. Christian Eggers
Leit. Pflegekraft:
Stellvertr. Pflegeleiterin Sylvia Bürger-Freund

Mitglieder der Krankenhausbetriebsleitung der Rheinischen Landes- und Hochschulklinik Köln sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
Verwaltungsleiter Gerhard Hauser

Leit. Arzt:
Dr. Peter Mehne
Leit. Pflegekraft:
Pflegeleiter Manfred Dellmann

Stellvertreter der Betriebsleitungsmitglieder sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
Helmut Teßmann

Leit. Arzt:
Dr. Joachim Husser

Leit. Pflegekraft:
Stellvertr. Pflegeleiterin Hildegard Dahmen

Weiterer Stellvertreter:
Abteilungspfleger Wilhelm Engels
(nur im Falle der Verhinderung des 1. Stellvertreters)

Mitglieder der Krankenhausbetriebsleitung der Rheinischen Landes- und Hochschulklinik Langenfeld sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
Verwaltungsleiter Holger Höhmann

Leit. Arzt:
LtdLMedDir. Dr. Matthias Leipert
Leit. Pflegekraft:
Pflegeleiter Rudolf Styrnal

Stellvertreter der Betriebsleitungsmitglieder sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
Helga Drössert

Leit. Arzt:
Abteilungsarzt Hartmut Belitz

Leit. Pflegekraft:
Stellvertr. Pflegeleiterin Isolde Schmid-Rüther

Mitglieder der Krankenhausbetriebsleitung der Rheinischen Landes- und Hochschulklinik Mönchengladbach sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
Verwaltungsleiterin Luitgard Lemmer

Leit. Arzt:
Dr. Ralf Seidel
Leit. Pflegekraft:
Pflegeleiter Franz van Lier

Vertreter der Betriebsleitungsmitglieder sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
Elmer Grundmann

Leit. Arzt:
Peter Röhl
Leit. Pflegekraft:
Stellvertr. Pflegeleiterin Rosemarie Baum

Mitglieder der Krankenhausbetriebsleitung der Rheinischen Landes- und Hochschulklinik Viersen sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
Verwaltungsleiter Gregor Müller

Leit. Arzt:
Dr. Rainer Pöppe
Leit. Pflegekraft:
Pflegeleiter Waldemar Kunde

Stellvertreter der Betriebsleitungsmitglieder sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
LVR Manfred Flüggen

Leit. Arzt:
Dr. Martin Albrecht
Leit. Pflegekraft:
Stellvertr. Pflegeleiter Adolf Thelen

Mitglieder der Krankenhausbetriebsleitung der Rheinischen Orthopädischen Landes- und Hochschulklinik Viersen sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:
Verwaltungsleiter Heinz-Friedel Schulz

Leit. Arzt:

Prof. Dr. Jan Zilkens

Leit. Pflegekraft:

Pflegeleiterin Placida Fennenkötter

Stellvertreter der Betriebsleitungsmitglieder sind:

Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes:

Uwe Schultes

Leit. Arzt:

Dr. Ludger Deitmer

Leit. Pflegekraft:

Stellvertr. Pflegeleiterin Astrid Rudolf

1 Abgabe formbedürftiger Verpflichtungserklärungen

Verpflichtungserklärungen gem. § 6 Abs. 3 Satz 1 der Betriebssatzung i. V. m. § 21 Abs. 1 der Landschaftsverbandsordnung bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Unterzeichnung durch den Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland oder seinem allgemeinen Stellvertreter und dem sachlich zuständigen Landesrat.

Aufgrund der Betriebssatzung gehören insbesondere dazu:

- Ankauf und Verkauf von Grundstücken sowie die Bestellung dinglicher Rechte an Grundstücken,
- Miet- und Pachtverträge über Grundstücke und Räume - außer zu Wohnzwecken - außerhalb des Sondervermögens,
- Miet- und Pachtverträge über Grundstücke und Räume des Sondervermögens - außer zu Wohnzwecken - mit einer Monatsmiete/Pacht von mehr als 1 000,00 DM,
- Aufträge nach VOL bei einem Vergabewert von mehr als 200 000,00 DM,
- Aufträge nach VOB mit einem Vergabewert von mehr als 200 000,00 DM bei kurzfristigen Investitionen sowie mittel- und langfristigen Investitionen, soweit die Gesamtkosten der Maßnahme 1 Mio DM nicht überschreiten,
- Aufträge nach VOB sowie Architekten-/Ingenieur- und Beratungsleistungen bei mittel- und langfristigen Investitionen, deren Gesamtkosten 1 Mio DM überschreiten,
- Versicherungsverträge.

Das Formerfordernis nach § 21 Abs. 1 Landschaftsverbandsordnung wird auch insoweit gewahrt, als eine vom Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland oder seinem allgemeinen Stellvertreter und dem sachlich zuständigen Landesrat unterzeichnete Vollmacht vorliegt (§ 21 Abs. 2 Landschaftsverbandsordnung).

2 Abgabe formfreier Verpflichtungserklärungen

Verpflichtungserklärungen bedürfen nicht der Formerfordernis des § 21 Abs. 1 der Landschaftsverbandsordnung i. V. m. § 6 Abs. 3 Satz 2 der Betriebssatzung, soweit sie im Rahmen der laufenden Betriebsführung abgegeben werden.

2.1 Zuständigkeit der Betriebsleitung

Der Landschaftsverband Rheinland wird im Rahmen der laufenden Betriebsführung der Rheinischen Landeskliniken durch den Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes und eines weiteren Mitglieds der Krankenhausbetriebsleitung vertreten.

Der Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes und die übrigen Mitglieder der Krankenhausbetriebsleitung können durch ihre Stellvertreter vertreten werden.

2.2 Zuständigkeit des Leiters des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes

Ist der Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes allein zuständig, kann er die Unterzeichnungsbefugnis übertragen. Für die Abgabe entsprechender

formfreier Verpflichtungserklärungen ist folgenden Mitarbeitern die Unterzeichnungsbefugnis übertragen worden:

Für die Rheinische Landeskinik Bedburg-Hau:

- ohne Einschränkung Verwaltungsleiter Jürgen Bongers
- bis zu 50 000,00 DM Edgar Seeber
- bei Abwesenheit von Herrn Bongers ohne Einschränkung
- bis zu 20 000,00 DM Werner Pieper
Leiter der Technischen Abteilung
Siegfried Fleischhauer
- bis zu 10 000,00 DM Apotheker Franz Müller
Apothekerin Gerhild Heidler
- bei Abwesenheit des Leiters der Apotheke, Herrn Franz Müller, bis zu 10 000,- DM
- bis zu 500,00 DM Wilfried Groenewald
- bei Abwesenheit von Herrn Pieper
- bis zu 20 000,00 DM

Für die Rheinische Landeskinik Bonn:

- ohne Einschränkung Verwaltungsleiter Michael Lindgens
- bis zu 50 000,00 DM Jochen Hantschke
- bei Abwesenheit von Herrn Lindgens ohne Einschränkung
- bis zu 50 000,00 DM Leiter Willibert Kreutz
- bis zu 50 000,00 DM Adolf Knopp
- bis zu 20 000,00 DM Alfred Hauser
Verpflegungsleiterin Christine Gehbauer
- bis zu 5 000,00 DM Küchenleiter Walter Bissmann
Maschinenbetriebsleiter Heinrich Klein
Bauingenieur Siegfried Symannek
Walter Ernst
- bis zu 3 000,00 DM Elektromeister Peter Gillmann
Robert Rick
- bei Arzneimittelverkauf
- bis zu 25 000,00 DM Apothekerin Dr. Adelheid Hecker-Niediek
Apothekerin Margarete Wassermann
- bis zu 10 000,00 DM Apothekenhelferin Marion Klaes
Apothekenhelferin Marianne Schmidt

Für die Rheinische Landeskinik Düren:

- ohne Einschränkung Leitender Verwaltungsdirektor Dieter Guthof
- bis zu 50 000,00 DM Ursula Loewe
- bei Abwesenheit von Herrn Guthof ohne Einschränkung
- bis zu 50 000,00 DM Betriebswirt Herbert Boerger
- bei Abwesenheit von Herrn Guthof und Frau Loewe ohne Einschränkung
- bis zu 3 000,00 DM Abteilungsleiter Technik Heinrich Schüller
- bei Abwesenheit des Herrn Guthof, der Frau Loewe und des Herrn Boerger bis zu 10 000,00 DM
- bis zu 3 000,000 DM Hubert Decker

bei Abwesenheit des Herrn Guthof, der Frau Loewe und des Herrn Boerger bis zu 10 000,00 DM

- bis zu 3 000,00 DM Hubert Claus
Arthur Lauscher
Küchenmeister Erich
Le Mestrez
Eberhard Wahnberger
Peter Wirtz

Für die Rheinische Landes- und Hochschulklinik Düsseldorf:

- ohne Einschränkung Leitender Verwaltungsdirektor Dietmar Mai
- bis zu 75 000,00 DM Garlef Hüssen
bei Abwesenheit von Herrn Mai ohne Einschränkung
- bis zu 75 000,00 DM Christel Henkel
- bis zu 75 000,00 DM Ernst-Erwin Ohldag
- bis zu 30 000,00 DM Wolf-Dietrich Ptock
- bis zu 20 000,00 DM Helmut Höhne
Helmut Busch
Winfried Knorr
Christian Röhl
- bis zu 10 000,00 DM Gerhard Steinebach

Für die Rheinische Landes- und Hochschulklinik Essen:

- ohne Einschränkung Verwaltungsleiterin Jane Elisabeth Splett
- bis zu 20 000,00 DM Ursula Brand
bei Abwesenheit von Frau Splett ohne Einschränkung
- bis zu 20 000,00 DM Alfred Kirschbaum

Für die Rheinische Landes- und Hochschulklinik Köln:

- ohne Einschränkung Verwaltungsleiter Gerhard Hauser
- bis zu 10 000,00 DM Helmut Teßmann
bei Abwesenheit des Herrn Hauser ohne Einschränkung
- bis zu 10 000,00 DM Ralf Schinkus
- bis zu 3 000,00 DM Gabriele Esser
Karl-Heinz Boden

Für die Rheinische Landes- und Hochschulklinik Langenfeld:

- ohne Einschränkung Verwaltungsleiter Holger Höhmann
- bis zu 50 000,00 DM Helga Drössert
bei Abwesenheit von Herrn Höhmann ohne Einschränkung
- bis zu 20 000,00 DM Bernhard Vehreschild
- bis zu 10 000,00 DM Apothekenleiter Dr. Karsten Küspert
- bis zu 1 000,00 DM Gisela Ley
- bei Abwesenheit von Herrn Vehreschild bis zu 5 000,00 DM

Für die Rheinische Landes- und Hochschulklinik Mönchengladbach:

- ohne Einschränkung Verwaltungsleiterin Luitgard Lemmer
- bis zu 10 000,00 DM Elmer Grundmann
bei Abwesenheit von Frau Lemmer ohne Einschränkung
- bis zu 50 000,00 DM Egon Maur
- bis zu 500,00 DM Walter Maaßen

Für die Rheinische Landes- und Hochschulklinik Viersen:

- ohne Einschränkung Verwaltungsleiter Gregor Müller

- bis zu 50 000,00 DM Manfred Flüggen
bei Abwesenheit von Herrn Müller ohne Einschränkung
- bis zu 10 000,00 DM Erhard Braun
- bis zu 5 000,00 DM Rolf Schönlau
VA Mertens
- bis zu 1 000,00 DM Karl-Heinz Heisters
Helmut Hohnen

Für die Rheinische Orthopädische Landes- und Hochschulklinik Viersen:

- ohne Einschränkung Verwaltungsleiter Heinz-Friedel Schulz
- bis zu 10 000,00 DM Uwe Schultes
bei Abwesenheit von Herrn Schulz ohne Einschränkung

Der Direktor
des Landschaftsverbandes Rheinland
Dr. Fuchs

- MBL NW. 1993 S. 1093.

20310

**Richtlinien
über die Gewährung
von Praktikantenvergütungen
(Praktikantenvergütungsrichtlinien - PVR -)**

RdErl. d. Finanzministeriums v. 30. 4. 1993 -
B 2223 - 7.11 - IV A 3

Die Praktikantenvergütungsrichtlinien - PVR - vom 6. 4. 1981 (SMBL NW. 20310) werden mit Wirkung vom 1. Juni 1993 wie folgt geändert:

1. In Nummer 2.1 Abs. 3 werden die Worte „Das Berufsbildungsgesetz erfaßt nach § 19 Praktikanten als“ ersetzt durch die Worte „Praktikanten sind nach § 19 BBiG“.
2. In Nummer 2.1 Abs. 4 Satz 1 wird hinter den Worten „Diese Vorschriften“ die Worte „des BBiG“ eingefügt.
3. Nummer 2.1 Abs. 5 wird wie folgt gefaßt:
Dies gilt auch für die praktische Ausbildung der Studierenden der Medizin in Krankenanstalten (vgl. Urteil des BAG vom 25. März 1981 - 5 AZR 353/79 - AP Nr. 1 zu § 19 BBiG).
4. In Nummer 2.211 Satz 1 werden die Worte „Ausbildungs- und Prüfungsordnungen“ durch die Worte „Ausbildungs-, Studien- und Prüfungsordnungen“ und die Worte „Schul- oder Hochschulausbildung“ durch die Worte „Schul-, Fachhochschul- oder Hochschuleausbildung“ ersetzt.
5. Nummer 2.212 wird wie folgt gefaßt:
Vorpraktikanten können folgende Vergütung erhalten:
 - a) vor vollendetem 18. Lebensjahr
 - aa) höchstens 400,- DM monatlich,
 - bb) die jeweilige Ausbildungsvergütung für das erste bzw. zweite Ausbildungsjahr nach dem Ausbildungsvergütungstarifvertrag für Auszubildende, wenn das Vorpraktikum länger als ein Jahr dauert,
 - b) nach vollendetem 18. Lebensjahr
 - aa) höchstens 500,- DM
 - bb) die jeweilige Ausbildungsvergütung für das erste bzw. zweite Ausbildungsjahr nach dem Ausbildungsvergütungstarifvertrag für Auszubildende, wenn das Vorpraktikum länger als ein Jahr dauert.

6. Nummer 2.221 wird wie folgt gefaßt:

Berufspraktikanten für den Beruf des Familienpflegers, der Wirtschaftlerin, des Altenpflegers, der Hauswirtschaftsleiterin und des Psychagogen

Praktikanten, die nach Abschluß der schulischen Ausbildung

a) für den Beruf des Familienpflegers,

b) für den Beruf der Wirtschaftlerin

ein Berufspraktikum ableisten, kann eine Vergütung wie an Praktikanten für den Beruf der Kinderpflegerin,

c) für den Beruf des Altenpflegers,

d) für den Beruf der Hauswirtschaftsleiterin

ein Berufspraktikum ableisten, kann eine Vergütung wie an Praktikanten für den Beruf des Erziehers,

e) für den Beruf des Psychagogen

ein Berufspraktikum ableisten, kann eine Vergütung wie an Praktikanten für den Beruf des Sozialarbeiters nach dem Tarifvertrag über die Regelung der Arbeitsbedingungen der Praktikanten (Praktikantinnen) für Berufe des Sozial- und des Erziehungsdienstes vom 17. Dezember 1970 in der jeweils geltenden Fassung gewährt werden.

7. In Nummer 2.222 werden vor den Worten „Praktikanten, die nach Abschluß“ als Überschrift die Worte „Berufspraktikanten der Pharmazie und der Lebensmittelchemie“ eingefügt.

8. In Nummer 2.222 werden die Worte „von 685,- DM“ ersetzt durch die Worte „von bis zu 685,- DM“, sowie die Worte „von 1200,- DM“ durch die Worte „von bis zu 1200,- DM“.

9. Die Nummer 2.31 wird wie folgt gefaßt:

Eine Verpflichtung zur Gewährung einer Vergütung besteht nicht.

Mit Rücksicht auf die Arbeitsleistung, die von den nachstehend genannten Praktikanten vor Abschluß der Schulausbildung in der Fach- bzw. Berufsfachschule teilweise erbracht wird, bestehen keine Bedenken, wenn während des Praktikums eine Vergütung wie folgt gezahlt wird:

- | | |
|--------------------------------------------|-------------------------------|
| a) Erzieher, Kindergärtnerinnen, Hortnerin | höchstens 800,- DM monatlich, |
| b) Hauswirtschaftsleiterin | höchstens 800,- DM monatlich, |
| c) Altenpflegerin | höchstens 700,- DM monatlich, |
| d) Familienpfleger | höchstens 700,- DM monatlich, |
| e) Kinderpflegerin | höchstens 700,- DM monatlich. |

Ferner bestehen keine Bedenken, wenn an Studierende von Fachhochschulen, die während der Praxissemester eine berufspraktische Tätigkeit ausüben, eine Vergütung wie folgt gezahlt wird:

- | | |
|------------------------------|--------------------------------|
| a) im ersten Praxissemester | höchstens 650,- DM monatlich, |
| b) im zweiten Praxissemester | höchstens 1000,- DM monatlich. |

Für Studierende von Fachhochschulen und Hochschulen, die während ihres Studiums ein kurzfristiges Praktikum ableisten, das in Studien- oder Prüfungsordnungen als Prüfungsvoraussetzung gefordert und nicht Teil des Studiums ist, gilt Nummer 2.212 Buchst. b Doppelbuchst. aa) entsprechend.

Von der Gewährung einer Vergütung an diese Praktikanten sollte ganz oder teilweise abgesehen werden, wenn kein besonderes Interesse an ihrer Beschäftigung besteht.

10. Nummer 2.32 wird gestrichen.

11. In Nummer 3 Satz 1 werden nach dem Wort „Zuwendungen“ ein Komma und das Wort „Urlaubsgeld“ eingefügt.

12. In Nummer 3 Satz 2 werden die Worte „nach § 17 des Sozialgesetzbuches (SGB) 4“ ersetzt durch die Worte „durch Rechtsverordnung nach § 17 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB IV“.

13. In Nummer 6.11 werden nach den Worten „Abbruchs der Schwangerschaft“ die Worte „durch einen Arzt“ eingefügt.

14. In Nummer 6.12 werden die Worte „kann diese unter den in Nr. 6.11 genannten Voraussetzungen bis zur Dauer von sechs Wochen weitergezahlt werden“ ersetzt durch die Worte „bestehen keine Bedenken, wenn diese unter den in Nummer 6.11 genannten Voraussetzungen bis zur Dauer von sechs Wochen weitergezahlt wird.“

15. In Nummer 6.22 Abs. 1 werden nach den Worten „Bestandteil einer Schul-“ ein Komma und das Wort „Fachhochschul-“ eingefügt.

16. Nummer 6.22 Abs. 2 bis 4 werden gestrichen.

17. In Nummer 6.22 wird folgender neuer Absatz 2 eingefügt:

Es bestehen jedoch keine Bedenken, den in Nummer 2.3 genannten Praktikanten Erholungsurlaub unter Fortzahlung der Vergütung nach Maßgabe des Bundesurlaubsgesetzes bzw. gegebenenfalls des Jugendarbeitsschutzgesetzes zu gewähren.

18. In Nummer 6.31 wird nach den Worten „haben in den in § 12 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. a und c“ die Worte „dieses Gesetzes“ eingefügt.

19. In Nummer 6.32 werden die Worte „kann diese unter den in Nummer 6.31 genannten Voraussetzungen bis zur Dauer von sechs Wochen weitergezahlt werden.“ ersetzt durch die Worte „bestehen keine Bedenken, wenn diese unter den in Nummer 6.31 genannten Voraussetzungen bis zur Dauer von sechs Wochen weitergezahlt wird.“

20. Nummer 8 wird wie folgt gefaßt:

Wegen der sozialversicherungsrechtlichen Stellung der Praktikanten wird auf meinen RdErl. v. 23. 1. 1976 (SMBL. NW. 8201) hingewiesen.

– MBL. NW. 1993 S. 1096.

21220

**Überleitungsabkommen
zwischen der
Ärztammer Westfalen-Lippe
– Ärzteversorgung –,
Körperschaft des öffentlichen Rechts,
vertreten durch den Präsidenten
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
und der
Ärzteversorgung Land Brandenburg
Einrichtung der Landesärztekammer Brandenburg
Körperschaft des öffentlichen Rechts
vertreten durch den Präsidenten
der Landesärztekammer Brandenburg**

vom 2. 3. 1993/10. 3. 1993

§ 1

Mitglieder, die aus einer der oben genannten Versorgungseinrichtungen ausscheiden und im Zuständigkeitsbereich der anderen Versorgungseinrichtung ihre ärztliche Tätigkeit aufnehmen und infolgedessen dort Mitglied werden, können beantragen, daß die zur bisher zuständigen Versorgungseinrichtung geleisteten Beiträge an die neu zuständige Versorgungseinrichtung übergeleitet werden.

§ 2

Die Überleitung ist ausgeschlossen, sofern das Mitglied in dem Zeitpunkt, in dem es seine Mitgliedschaft in der anderen Versorgungseinrichtung erwirbt, bereits berufs-unfähig ist oder bei der bisher zuständigen Versorgungseinrichtung bereits einen Antrag auf Gewährung einer Berufsunfähigkeitsrente gestellt hat.

§ 3

1. Der Antrag auf Überleitung ist innerhalb einer Frist von sechs Monaten, gerechnet ab dem Zeitpunkt des Beginns der Mitgliedschaft gemäß § 1 bei der neu zuständigen Versorgungseinrichtung, zu stellen.
2. Bleiben nicht niedergelassene Ärzte zunächst freiwillige Mitglieder der bisherigen Versorgungseinrichtung, so können sie nach Niederlassung in eigener Praxis innerhalb von drei Monaten den Antrag auf Beitragsüberleitung stellen, sofern sie inzwischen nicht das 45. Lebensjahr vollendet haben.
3. Der Antrag bedarf der Schriftform und ist bei der bisherigen oder der neu zuständigen Versorgungseinrichtung zu stellen.

§ 4

1. Die bisher zuständige Versorgungseinrichtung erteilt dem Mitglied und der neu zuständigen Versorgungseinrichtung eine Aufstellung, aus der sich die jährlich gezahlten Beiträge (Überleitungsabrechnung) ergeben.
2. Etwaige Beitragsrückstände werden von der bisherigen Versorgungseinrichtung beigetrieben und unverzüglich nach Eingang an die neu zuständige Versorgungseinrichtung weitergeleitet, die – soweit dies erforderlich ist – bei der Beitreibung der Beitragsrückstände Amtshilfe leistet.
3. Der geldliche Ausgleich zwischen der bisherigen und der neu zuständigen Versorgungseinrichtung wird unmittelbar mit der Erstellung der Überleitungsabrechnung vorgenommen.
4. Der Risikoübergang erfolgt an dem dem Tage des Zugangs der Überleitungsabrechnung bei der neu zuständigen Versorgungseinrichtung folgenden Kalendertag.

§ 5

Die neu zuständige Versorgungseinrichtung stellt das Mitglied, dessen Beiträge übergeleitet worden sind, bezüglich seiner Ansprüche gegenüber der neu zuständigen Versorgungseinrichtung so, als wären die übergeleiteten Beiträge zu den Zeiten, zu denen sie bei der bisher zuständigen Versorgungseinrichtung geleistet worden sind, bei ihr geleistet worden.

§ 6

1. Überleitungen, die vor Inkrafttreten dieses Überleitungsabkommens beantragt worden sind, werden unmittelbar nach Inkrafttreten nach Maßgabe dieses Überleitungsabkommens abgewickelt.
2. Mitglieder, die im Zeitpunkt des Wechsels die Überleitung nach Maßgabe dieses Überleitungsabkommens hätten beantragen können, können die Überleitung binnen einer Frist von 6 Monaten, gerechnet ab dem Tage des Inkrafttretens dieses Überleitungsabkommens, beantragen.

§ 7

Überleitungen, die

- a) vor Beendigung des Überleitungsabkommens beantragt aber noch nicht durchgeführt worden sind,
- b) innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach Beendigung dieses Überleitungsabkommens beantragt werden,

werden entsprechend den vorstehenden Regelungen abgewickelt.

§ 8

Das Überleitungsabkommen kann mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines jeden Kalenderjahres durch eingeschriebenen Brief gekündigt werden.

§ 9

Das Überleitungsabkommen tritt in Kraft am Tage nach der Verkündung in beiden nach den Satzungen der Versorgungseinrichtungen jeweils vorgesehenen Veröffentlichungsorganen.

Münster, den 2. März 1993

Ärzttekammer Westfalen-Lippe

Dr. med. Fritz

Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Cottbus, den 10. März 1993

Landesärztekammer Brandenburg

Dr. med. Kirchner

Präsident der Landesärztekammer Brandenburg

Genehmigt.

Düsseldorf, den 10. Mai 1993

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Auftrag

Dr. Erdmann

– MBL NW. 1993 S. 1097.

802

**Bestellung der Mitglieder
des Tarifausschusses gem. § 5 Abs. 1
Tarifvertragsgesetz (TVG)**

Bek. d. Ministeriums für Arbeit,
Gesundheit und Soziales v. 5. 5. 1993 – LS 7233

Zu Mitgliedern des Tarifausschusses für das Land Nordrhein-Westfalen wurden auf Vorschlag der Spitzenorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemäß § 5 Abs. 1 TVG in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. August 1969 (BGBl. I S. 1323), geändert durch Gesetz vom 29. Oktober 1984 (BGBl. I S. 2879), in Verbindung mit § 1 der Verordnung zur Durchführung des Tarifvertragsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Januar 1989 (BGBl. I S. 76) bestellt:

I. als Vertreter der Arbeitgeber:

1 Mitglieder

1.1 Geschäftsführer

Dipl.-Volkswirt
Karl-Ernst Schmitz-Simonis

Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände Nordrhein-Westfalen e. V.
Postfach 30 06 43
(Uerdinger Straße 58-62)
4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 45 73-256

1.2 Geschäftsführer

Rechtsanwalt
Dr. Friedrich Karl Weinspach

Landesausschuß der Arbeitgeberverbände der chemischen Industrie des Landes NRW e. V.
Ivo-Beucker-Str. 43
4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 6 79 31 50

- 1.3 Assessor
R. M. Broich
Bürogemeinschaft Düsseldorfer Arbeitgeberverbände
e. V.
Postfach 140165
(Achenbachstraße 28)
4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 6 69 08-0

2 stellvertretende Mitglieder

- 2.1 Geschäftsführer
Ass. Hans Michael Weiss
Verband der Metall- und Elektro Industrie NRW e. V.
Postfach 30 10 41
(Uerdinger Straße 58-62)
4000 Düsseldorf 30
Tel. (02 11) 45 73-2 55
- 2.2 Geschäftsführer
Ass. Klaus Hahn
Arbeitgeberverband
Solingen e. V.
Neuenhofer Straße 24
5650 Solingen 17
Tel. (02 12) 8 80 10
- 2.3 Geschäftsführer
Klaus Opitz
Arbeitgeberverband der chemischen Industrie für
Düsseldorf und Umgebung e. V.
Ivo-Beucker-Str. 43
4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 6 79 31 60
- 2.4 Hauptgeschäftsführer
Ing. Manfred Rütten
Landesvereinigung der Fachverbände des Handwerks
NRW e. V.
Aufm Tetelberg 7
4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 35 60 46-48
- 2.5 Hauptgeschäftsführer
Hans A. Främke
Hotel- und Gaststättenverband Nordrhein e. V.
Liesegangstr. 22
4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 35 60 46
- 2.6 Lothar Hillebrand
Unternehmensverband des Großhandels Düsseldorf-
Niederrhein e. V.
Achenbachstraße 28
4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 66 90 80
- 2.7 Stellvertretender Hauptgeschäftsführer
Ass. Claus Altendorf
Hotel- und Gaststättenverband Westfalen e. V.
Rosemeyerstraße 6
4600 Dortmund 1
Tel. (02 31) 12 50 28-29

II. als Vertreter der Arbeitnehmer

1 Mitglieder

- 1.1 Gewerkschaftssekretär
Hans-Joachim Teuber
Deutscher Gewerkschaftsbund
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen
Postfach 10 19 55
4000 Düsseldorf 1
- 1.2 Rechtssekretär
Wilfried Dahlbeck

Deutscher Gewerkschaftsbund
Kreis Bochum-Herne
Humboldtstraße 46
4630 Bochum

- 1.3 Gewerkschaftssekretär
Ulrich Schaffeld

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Postfach 20 02 40
4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 13 00 20

2 stellvertretende Mitglieder

- 2.1 Rechtssekretär
Dieter Blank

Deutscher Gewerkschaftsbund
Kreis Düsseldorf
Friedrich-Ebert-Straße 34-38
4000 Düsseldorf 1

- 2.2 Rechtssekretärin
Karin Vellguth

Deutscher Gewerkschaftsbund
Kreis Krefeld-Viersen
Blumentalstraße 2
4150 Krefeld 1

- 2.3 Rechtssekretär
Joachim Hebing

Deutscher Gewerkschaftsbund
Kreis Borken
Wesemannstraße 10
4290 Bocholt

- 2.4 Rechtssekretär
Joachim Heinrich

Deutscher Gewerkschaftsbund
Rechtsstelle Mülheim
Friedrichstraße 24
4330 Mülheim

- 2.5 Gewerkschaftssekretär
Josef Cieniewicz

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Postfach 20 02 40
4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 13 00 20

- 2.6 Gewerkschaftssekretär
Dieter Heimann

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Postfach 20 02 40
4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 13 00 20

- 2.7 Gewerkschaftssekretär
Helmut Schneider

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Postfach 20 02 40
4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 13 00 20

- 2.8 Gewerkschaftssekretär
Rolf Finger

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Postfach 20 02 40
4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 13 00 20

Meine Bek. v. 26. 5. 1989 (SMBl. NW. 802) wird aufgehoben.

Ministerpräsident

II.

Honorarkonsulat der Republik Kamerun, Düsseldorf

Bek. d. Ministerpräsidenten v. 4. 5. 1993 –
II B 6 – 429 a – 1/64

Das Honorarkonsulat von Kamerun hat nachstehende neue Anschrift:

4000 Düsseldorf 1, Erkrather Straße 306
Telefon: 7 30 82 30
Telefax: 7 37 02 20.

– MBl. NW. 1993 S. 1100.

Ungültigkeit eines Ausweises für Mitglieder des Konsularkorps

Bek. d. Ministerpräsidenten v. 4. 5. 1993 –
II B 6 – 416 – 12

Der von dem Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen am 11. 10. 1991 ausgestellte und bis zum 11. 10. 1994 gültige Ausweis für Mitglieder des Konsularkorps Nr. 5511 von Herrn Pierre Stavrianidis, Konsularattaché im Griechischen Generalkonsulat Düsseldorf, ist in Verlust geraten. Der Ausweis wird hiermit für ungültig erklärt.

– MBl. NW. 1993 S. 1100.

Innenministerium

Anteil der Gemeinden an der Einkommensteuer im Haushaltsjahr 1993

RdErl. d. Innenministeriums v. 4. 5. 1993 –
III B 2 – 56.10.00 – 7511 II/93

Die Gesamtsumme des auf die Gemeinden des Landes entfallenden Anteils an der Einkommensteuer nach dem Ist-Aufkommen wird für den Abrechnungszeitraum Januar bis März 1993 auf

2 678 775 680,17 DM

festgesetzt.

– MBl. NW. 1993 S. 1100.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

9. Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe

Feststellung eines Nachfolgers aus der Reserveliste

Bek. d. Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe v. 4. 5. 1993

Für das am 29. 4. 1993 verstorbene Mitglied der

9. Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe,

Frau Anne Marie Oldenburg, F.D.P.

rückt aus der Reserveliste der F.D.P.

Herr Franz Steiger
Franz-Schubert-Straße 18
5870 Hemer

mit Wirkung vom 4. 5. 1993 als Nachfolger nach.

Gemäß § 7 a Abs. 6 Satz 4 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. August 1984 (GV. NW. S. 544), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. Oktober 1987 (GV. NW. S. 342), – SGV. NW. 2022 – habe ich den Nachfolger festgestellt und mache dies hiermit öffentlich bekannt.

Münster, den 4. Mai 1993

Dr. Scholle

Direktor des Landschaftsverbandes
Westfalen-Lippe

– MBl. NW. 1993 S. 1100.

Einzelpreis dieser Nummer 4,40 DM

zuzügl. Porto- und Versandkosten

Bestellungen, Anfragen usw. sind an den A. Bagel Verlag zu richten. Anschrift und Telefonnummer wie folgt für

Abonnementsbestellungen: Grafenberger Allee 100, Tel. (02 11) 96 82/2 38 (8.00–12.30 Uhr), 4000 Düsseldorf 1

Bezugspreis halbjährlich 81,40 DM (Kalenderhalbjahr). Jahresbezug 162,80 DM (Kalenderjahr), zahlbar im voraus. Abbestellungen für Kalenderhalbjahresbezug müssen bis zum 30. 4. bzw. 31. 10., für Kalenderjahresbezug bis zum 31. 10. eines jeden Jahres beim A. Bagel Verlag vorliegen.

Reklamationen über nicht erfolgte Lieferungen aus dem Abonnement werden nur innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Erscheinen anerkannt.

In den Bezugs- und Einzelpreisen ist keine Umsatzsteuer i. S. d. § 14 UStG enthalten.

Einzelbestellungen: Grafenberger Allee 100, Tel. (02 11) 96 82/2 41, 4000 Düsseldorf 1

Von Vorabinsendungen des Rechnungsbetrages – in welcher Form auch immer – bitten wir abzusehen. Die Lieferungen erfolgen nur aufgrund schriftlicher Bestellung gegen Rechnung. Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer beim A. Bagel Verlag vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgeber: Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Haroldstraße 5, 4000 Düsseldorf 1

Herstellung und Vertrieb im Namen und für Rechnung des Herausgebers: A. Bagel Verlag, Grafenberger Allee 100, 4000 Düsseldorf 1

Druck: TSB Tiefdruck Schwann-Bagel, Düsseldorf und Mönchengladbach

ISSN 0177-3569